

## **Züchertour der Belted Galloway Interessengemeinschaft nach Schottland/Nordengland vom 25.10. bis 30.10.2018**

Als vor zwei Jahren die erste Reise der Belted Galloway Interessengemeinschaft nach Schottland, dem Ursprungsland der Belted Galloways stattfand, drängten gleich diejenigen Mitglieder, die zu der Zeit verhindert waren, auf eine Wiederholung. Außerdem ist die Gruppe der Züchter seitdem deutlich gewachsen, so dass dieses Mal auch viele neue Mitglieder mit dabei waren. Erster Treffpunkt war Manchester Airport, wo die Flieger von Basel, Frankfurt, Berlin und Hamburg innerhalb kurzer Zeit pünktlich landeten. Mit gemieteten Autos ging es dann nach Castle Douglas, wo abends die Mitglieder der dortigen Belted Galloway Cattle Society of Great Britain and Ireland die Jahreshauptversammlung und das Annual Dinner mit anschließender Ehrung des jahresbesten Züchters, Jungzüchters, erfolgreichsten Ausstellers usw. besuchten.



### **Freitag, 26.10.2018**

Hauptanlaufpunkt war am Freitag Morgen im altherwürdigen Walleys Marts die Show der Belted Galloways mit anschließender Auktion der Tiere. Die Einzelheiten der Schau und die Rangierung sind auf der Website der britischen Society nachzulesen. Zur Versteigerung kamen 45 Färsen, 11 Kühe, 4 Alt- und 11 Jungbullen. Während bei der 2 1/2 jährigen, tragenden Siegerfärsche Gruige Holly bei 3.000.- gns der Hammer fiel, kamen die Gebote für die anderen weiblichen Tiere nur schleppend, und einige wurden auch nicht verkauft. Für die Bullen waren deutlich mehr Interessenten da, und der Siegerbulle, Lomond Tamnavulin, überzeugte mit seiner Korrektheit, Bemuskelung und Typ viele Züchter. Auch einer unserer Gruppe hätte ihn gerne in seine Herde aufgenommen, aber bei einer gewissen Summe war Schluss. Außerdem hätte der jetzige Besitzer auch noch mehr als die Zuschlagssumme von 6.000.- gns dafür geboten, er wollte ihn unbedingt haben. Besser lief es für uns bei dem Reservesiegerbullen, Whitstonehill King Thistle, er wird nach der entsprechenden Quarantäne die Reise nach Deutschland antreten.



Älteste Färsenklasse



Siegerbulle Lomond Bruichladdich



Positiv beschiedener Heiratsantrag auf der Stallgasse in Castle Douglas



Der Reservesiegerbulle Whitstonehill King Thistle tritt demnächst die Reise nach Deutschland an

Nach der Auktion hatten wir uns mit Richard Wilson verabredet, dessen Tiere sich in der Nähe von Castle Douglas befinden. Seine Eltern, Basil und Irene, zogen 1960 von Irland nach Schottland. Dort bewunderten sie in der Nachbarschaft die Tiere von Flora Stuart, und kurze Zeit später erwarben sie ihre ersten beiden Belted Galloway-Färsen aus der Mochrum-Herde. Der Rest ist Geschichte, zwischenzeitlich besaßen sie 120 Tiere. Richard übernahm später von ihnen die Herdbuchtiere und züchtet heute nebenberuflich mit 18 Kühen, 2 Färsen und dem Bullen Ryehill Elliot. Bei Ausstellungen waren die Tiere der Polbae-Herde auch früher schon oftmals erfolgreich, und Richard ist selber häufig als Richter auf Fleischrinderschauen tätig.



Polbae Herde, Weide mit traumhaftem Ausblick über den Solway Firth auf die Berge von Cumbria



Viel versprechendes Bullenkalb, die Kuh rechts ist über 20 Jahre alt

### **Samstag 27.10.2018**

Das Hotel Balmoral in Moffat lag schon auf dem Weg zur Lullenden Herde in der Nähe von Melrose. Leider konnte die 'Strong Old Scottish Lady' Helen Hamilton uns aus gesundheitlichen Gründen ihre Tiere nicht selber zeigen, doch ihr Herdsman Malcolm und ihre Shepherdess Tessa haben sie gut vertreten. Die 25 Kühe und 8 Färsen entstammen einer der vier Gründungsherden der Dun and Belted Galloway Cattle Breeders' Association, an der Helens Großonkel General Sir Ian Hamilton 1921 beteiligt war. Diese einheitliche Herde ließ jedes Züchterherz höher schlagen, alle Tiere waren top, eines wie das andere. Nur schwerlich konnten wir uns von ihnen trennen, doch der nächste Termin wartete schon.

In der Nähe liegt die Burnfoot Farm von Nancy und Hugh Sloan, die wir bereits auf der Auktion in Castle Douglas kennengelernt haben. Die Fahrt auf einem Trailer ersparte uns den Fußweg zu den Rindern. Die Herde startete 2008 mit 2 Färsen, und Dank eines guten Färsen-Jahrgangs 2013 ist sie



Begrüßungsschild für die Burnfoot Farm



Hugh und Nancy Sloan, danke für die Gastfreundschaft!

auf 20 Kühe und 8 Färsen angewachsen, vervollständigt von dem Bullen Clifton Hermes. In der Regel werden die weiblichen Nachkommen zur Zucht verkauft, die männlichen kastriert und zur Mast an einen selbst vermarktenden Farmers Shop verkauft. Trotz Sonnenschein wehte ein kalter Wind über die Weide sodass wir über einen heißen Kaffee sehr froh waren. Der neben anderen angebotenen Leckereien selbst gebackene Schokokuchen schmeckte besonders gut.

### **Sonntag 28.10.2018**

Nicht weit unseres Hotels mit dem typisch britischen Namen 'Black Bull Inn' in Wooler befand sich unser nächstes Ziel, die 1600 ha große und seit 1780 im Familienbesitz befindliche Hedgeley Farm von John Carr-Ellison mit der Beanley Herde. Er züchtet mehr auf kommerzieller Ebene. Nachdem er früher intensive Fleischrinderrassen bevorzugte, stellte er fest dass die Nebenkosten zu hoch waren und besann sich auf die früher hier üblichen Rassen Galloway und Belted Galloway. Diese können auf den umliegenden Hügeln ohne Zufütterung von Kraftfutter ein hochwertiges Fleisch produzieren und es werden auch keine Stallgebäude benötigt. Er bedauerte, dass bei der Zucht von Belties in der Vergangenheit zu wenig auf Fleisch geachtet wurde. So hat er bei den einfarbigen Galloways durch Nutzung von kanadischer Genetik auf der gleichen Futtergrundlage 50-70 kg mehr Schlachtgewicht. Sein Ziel ist 700 kg hochwertiges Fleisch pro ha ortsüblichem Land, d.h. Heide und Binsen. Deshalb sehen wir hier auf dieser Farm den Siegerbullen der Auktion von Castle Douglas wieder, von dem er sich mehr Größe, Länge und Bemuskelung verspricht. Zur Herde gehören 100 Galloway- und 29 Belted Gallowaykühe. Nur um die Absetzer zu vereinheitlichen und die letzten 6 Wochen vor der Schlachtung für die Marmorierung bekommen die Tiere Gerste. Durch die Anpaarung mit Shorthornbullen werden außerdem die für die Schlachtung begehrten, traditionellen Blue Greys

produziert. Auf den guten Grünflächen des Landes laufen 2200 Mutterschafe mit ihrer Nachzucht. Für die Arbeiten auf der Farm stehen Vicky als Herdenmanagerin und Mark, der für die Tiere verantwortlich ist, zu Verfügung. Jeder der Teilnehmer erhielt eine Mappe mit der interessanten betriebswirtschaftlichen Beschreibung dieser Farm.



John Carr-Elison links und sein Team, Herdsman Mark und Farm Managerin Vicky, 2. und 3. v.r.



John zeigt uns die Winterweide für die Belties



Wer besichtigt hier wen?

Nach einer längeren Fahrt von der Ost- auf die Westseite von England entschädigt uns die grandiose Landschaft des Lake District Nationalparks. Die Straßen dort führen durch die Open Range d.h. mitten durch die weitläufigen Weiden, die ab und zu durch Zäune mit Cattle Grids auf den Wegen unterbrochen werden. In diesem Naturschutzgebiet erwartet uns John Irving um seine Dashfalls Herde vorzustellen. Er hat vor etwa 10 Jahren mit der Zucht begonnen. Er möchte den alten schottischen Typ der Belted Galloways erhalten, weil sie optimal an diese Landschaft mit der mageren Futtergrundlage angepasst sind. Auch der weiße Belt ist hier von entscheidendem Vorteil, denn die Tiere sind in diesem zerklüfteten Gelände deutlich besser zu finden. Zur Zeit besitzt er 40

Herdbuchkühe, deren Zahl er vergrößern möchte. Der Bulle Wightcross Twiggs vervollständigt die Herde, er darf allerdings nicht mit den Kühen auf die Berge hinauf. James Irving bekommt £ 250.- pro Kuh und Jahr, aber aus Überzeugung würde er diese natürliche Beweidung durch Belted Galloways auch ohne Zuschuss machen. Etwa 2000 Mutterschafe gehören ebenfalls noch zur Farm. Ein stimmungsvoller Sonnenuntergang hinter den Bergen beendet diesen Tag.



Extensive Weideflächen in der grandiosen Landschaft des Lake District National Park. Die Belties sind dank ihres weißen Belts weithin zu erkennen



James Irving und seine Familie

### Montag, 29.10.2018

Am Montag Morgen besuchen wir Philip und Sandra Colbaer (Vater und Tochter) auf der Height Farm mit der Sandstone und der Bandley Herde. Gemeinsam besitzen sie 35 Kühe mit dem 10-jährigen Herdenbullen Beanley Asterix, dessen Herkunftsbetrieb wir am Vortag besichtigt haben. Als dessen Nachfolger haben sie sich vor kurzem Eskvalley Ewan gekauft. Philip bemängelte, dass die Züchter sich zur Zeit blenden lassen von einem Bullen, der im letzten Jahr auf der Auktion für sehr viel Geld verkauft wurde und ihn deshalb alle unbedingt für ihre Zucht benutzen wollen. Dadurch werden die Zuchtlinien zu eng. Sein neuer Bulle geht zurück auf alte Linien und ist nicht verwandt mit der 'modernen Genetic', deshalb erhofft er sich für die Zukunft gute Geschäfte. Außerdem hatte er vor einem Jahr eine tragende Kuh zugekauft, die ein red belted Bullkalb bekam, das er auch zur Zucht einsetzen wird. Was um die Gebäude herum für nicht eingeweihte wie Schrotthaufen aussah ließ die Augen von Landtechnik begeisterten leuchten. Wir fanden ca 30 alte IHC-Trecker und vieles mehr, das Philip später noch restaurieren möchte. Zum Abschied nach dem Kaffee schenkte er jedem von uns als Erinnerung noch eine Beltie-Tasse.



Eskvalley Ewan, interessanter Bulle, da er alte Zuchtlinien im Pedigree vorweisen kann



Ein Teil der alten IHC-Trecker



Nachwuchshoffnung Sandstone Sandy



Dankeschön an Philip und Sandra Colbaer

Kurze Zeit später erreichen wir Paul Copen in der Nähe des Barnard Castles und dem Ort Gilmonby, der seiner Herde den Namen gab. Vor 40 Jahren kaufte er sich seine ersten Belted Galloway-Zuchttiere und seit seinem Ruhestand Mitte der 80er widmet er sich ganz der Zucht. Die 30 Kühe, d.h. insgesamt zwischen 80 - 120 Kopf Vieh, werden vollkommen natürlich ganzjährig auf den Weiden gehalten, im Winter wird nur eigene Heulage zugefüttert. Er kann ganz auf Mineralstoffe und Parasitenbehandlung verzichten und verlässt sich auf die körpereigene Immunität, auch Dünger setzt er keinen ein. Er besitzt eine in sich geschlossene Herde, nur der Deckbulle muss ab und zu ausgetauscht werden. Die Bullkälber werden kastriert und laufen bis zur Schlachtreife auf den Weiden und werden dann zu einem Schlachthof in der Nähe transportiert. Nach 3-wöchigem Abhängen wird das Fleisch nach Rules in Convent Garden verkauft, London's ältestem Restaurant, das nicht nur die Edelstücke, sondern das gesamte Fleisch für seine Speisekarte verarbeitet. Unter dem Motto 'the bigger the boys the bigger the toys' öffnet er für uns eine Remise, in der dichtgedrängt toll restaurierte Pflüge, Ackerwagen, Sämaschinen und andere pferdegezogene alte Geräte standen. Highlight war ein Zigeunerwagen, den er extra zur Bemalung zu einem Fachmann bringen musste. In einer zweiten Remise zeigte er uns seinen ganzen Stolz, mehrere Oldtimer Autos, das älteste von 1936, alle chromblitzend und fahrbereit. Danach lud er uns zum Kaffee und einem Imbiss in seine Stube ein, wo es durch den angeheizten Kamin warm und gemütlich war. Auch hier war es wie in einem kleinen Museum. Paul ließ es sich nicht nehmen, sein altes Grammophon aufzudrehen und einen Walzer von der alten Schellackplatte vorzuspielen. Vivien, eine aus Frankfurt stammende Bekannte, hatte ein wenig gedolmetscht. Sie überreichte ihm eine Geburtstagsorte, naturgetreu mit Belties und Weidezaun aus Zuckermasse, immerhin feierte Paul ein paar Tage später seinen 80ten Geburtstag.



Bei der Gilmonby Herde



Chrom blitzend und fahrbereit



Gruppenfoto mit Paul Coppen



Happy Birthday Paul

### **Dienstag 30.10.2018**

Am letzten Tag unserer Tour teilte sich die Gruppe. Der Flieger nach Hamburg ging schon früh und die Norddeutschen mussten bereits direkt nach dem Frühstück zum Flughafen fahren. Die anderen konnten noch eine letzte Herdenbesichtigung machen. Mitten im Naturschutzgebiet United Utilities Bowland Estate liegt die Croasdale House Farm von Malcolm Handley. Er bewirtschaftet 980 ha mit 30 Belted Galloway-Mutterkühen und 900 Schafen. Die extensive Beweidung kommt der Pflanzen- und Vogelwelt zugute. In diesem Gebiet gibt es über 90 Vogelarten, die sich hier aufhalten und nisten. Die Weideflächen befinden sich in einem Wasserschutzgebiet, deshalb ist kein Dünger erlaubt, und das Futter muss vom eigenen Betrieb stammen. Die Flächen sind von Natural England gepachtet und der 10-jährige Vertrag läuft bald aus. Malcolms Sohn Mick möchte den Betrieb gerne weiterführen, aber die Pachtverlängerung hängt davon ab, wie die Kommission die Verbesserung der Landschaft durch die Beweidung beurteilt. Im Moment sieht es gut aus, denn die am meisten störenden, alles überwuchernden Binsen sind deutlich weniger geworden. Die Belties kommen mit dieser Futtergrundlage gut zurecht und werden bis zur Schlachtreife hier gehalten. Einmal wöchentlich werden Schulklassen empfangen und den Kindern der Naturschutz und die natürliche Produktion von Lebensmitteln nahegebracht.



Ein Teil der Croasdale Herde



Bei Malcolm und Mick Handley

Viel zu schnell musste das Zeichen zum Aufbruch gegeben werden, aber der Flieger wartet nicht. Es ging eine gelungene Tour zu Ende. Wir waren abseits der 'eingefahrenen Pfade' unterwegs und haben viele nette Menschen mit unterschiedlichen Zuchtzielen kennengelernt, sowie tolle Belted Galloway-Herden und grandiose Landschaften gesehen. Allen Züchtern ein herzliches Dankeschön für ihre Gastfreundschaft!

Dr. Maria Rieken